

Bericht aus dem Bezirk Schildgen zur Gemeindeversammlung am 17.09.2023

Wir sind sehr froh und dankbar zu sehen, wie vielfältig sich das Leben in unserem Pfarrbezirk nach der Pandemie wieder entfaltet hat.

Posaunenchor und Frauenchor, der in diesem Jahr das 40.Jubiläum feierte, sind aktiv wie eh und je und bereichern die Gottesdienste. Benefizkonzerte des Fördervereins werden gut bis sehr gut besucht.

Der Seniorenclub trifft sich wöchentlich und unternimmt wieder Ausflugsfahrten, die Seniorengedächtnisfeiern des Diakoniekreises werden wieder gerne besucht.

Die Schulgottesdienste finden wieder regelmäßig statt, die Konfirmandenkurse werden weiter gut angenommen und mit dem Kirschkamper Hof bei Krefeld haben wir ein neues und attraktives Ziel für die Konfirmandenfreizeit gefunden. Es war einfach schön, die Konfirmationsgottesdienste ohne Maske und Mindestabstand zu feiern, genauso wie die Lichterkerche im Advent und die Nacht der verlöschenden Lichte am Gründonnerstag.

Die Kirche für Kurze, die letztes Jahr ihr 20jähriges Jubiläum feiern konnte, erfreut sich wieder eines sehr erfreulichen Zuspruchs. Der diesjährige Kinderglaubenskurs konnte wieder in gewohnter Weise im 1.Quartal durchgeführt werden und feierte zwei wunderbare Gottesdienste zu Beginn und zum Abschluss.

Ein rundum gelungenes Angebot war das erste Tauffest am Himmelfahrtstag im Unterscheider Wald, zu dem Familien mit Kindern bis 3 Jahren persönlich eingeladen wurden. Die schöne Atmosphäre und das anschließende gemeinsame Mittagessen auch mit Tauffamilien im Wald motiviert dazu, das Tauffest wieder anzubieten. Die teilnehmenden Familien fanden gerade dieses Format sehr gelungen.

Ebenfalls neu und rundum gelungen war das Theologische Tischgespräch im Frühjahr. In geänderter Fortführung des Theologischen Frühjahrsseminars haben wir eine Veranstaltung mit zwei kurzen Impulsreferaten, Austausch an Tischen und einem kleinen Imbiss zum Ukrainekrieg vorbereitet, die auf viel interessiertes Echo stieß.

Ein neues Projekt war die Einladung an Neuzugezogenen zu einem Kennenlern-Kaffeetrinken – das wurde von einer noch überschaubaren Zahl gerne angenommen.

Neu ist auch die Idee, mit der katholischen Schwestergemeinde grundsätzlich Gemeindefeste ökumenisch durchzuführen. Das gelang sehr gut und ist für alle Beteiligten eine große Erleichterung und verbindet sehr.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist in die Jahre gekommen und so werden wir nach und nach einiges ändern. Eine Neukonzeption des ökumenischen Pfarrbriefs ist in Planung, mit Hilfe der Plattform church desk verbessern wir unsere Mitgliederorientierung und versenden jetzt regelmäßig einen Newsletter und werden auch unsere Homepage neu aufsetzen.

Der Bezirksausschuss hat wieder sehr intensiv, sehr fleißig und oft auch lange getagt (auch wegen der intensiven Vorbereitung auf die Visitation) – immer in einer Atmosphäre des Wohlwollens und des Miteinanders im Sinne der Gemeinde. Wieder haben wir Weihnachten gemeinsam gekocht und im Sommer auf der Pfarrhausterrasse gesessen – auch das hat uns gut getan. Wir sind offen und entschlossen für die Zusammenarbeit in der Region mit der Gemeinde Bergisch Gladbach und wollen uns konstruktiv in diesen Prozess einbringen.

Wir sind sehr dankbar, dass vier unserer fünf Presbyterinnen und Presbyter wieder kandidieren.

Die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten war wie zu erwarten nicht leicht. Wir sind sehr froh, dass wir mit Ines Geck jedenfalls alle Plätze im Presbyterium besetzen können.

Lothar Linz sind wir sehr dankbar, der seit Jahresbeginn in der Ausbildung zum Prädikanten ist und den ich in seinen Gottesdiensten als Mentor begleiten darf.

Ebenso freuen wir uns über mehrere neue Mitglieder im Lektorenkreis, die ihren Dienst in sehr ansprechender Weise ausüben.

Dem gesamten Bezirksausschuss und allen ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitenden sowie den Fördervereinen sagen meine Frau und ich ein ganz herzliches Dankeschön und danken für die vertrauensvolle und kreative Zusammenarbeit nun schon im 7.Jahr!

Immer noch traurig sind wir über den Verlust unserer früheren Presbyterin Anne Akkerman, die so viel für unsere Gemeinde, den Kirchenkreis und die Landeskirche getan hat.

Das Schneckenhaus, das Zuhause des Familienzentrums, ist – stark von städtischen Zuschüssen unterstützt, im Sommer herausgeputzt worden: neue Fußböden in vielen Räumen, Anstrich der Säulen, Metallabdeckungen an der Dachtraufe und vor allem Maßnahmen zum Lärmschutz, die Kindern und Mitarbeitenden einfach nur gut tun.

Bis auf die letztendliche Zustimmung des Presbyteriums ist nun entschieden, dass wir zum 31.7.2024 endgültig aus der Trägerschaft der OGS Villa Concordia nach dann 18 Jahren ausscheiden. Es würde zu weit führen, alles zu erläutern, wie es dazu kam. Die Stadt hat leider 3 Jahre gebraucht, um nun zu entscheiden, was werden soll. Wichtig ist in jedem Fall, dass es eine einvernehmliche Entscheidung von Stadt, Schule und Kirchengemeinde ist.

Wir wünschen der Villa und dem Team sehr, dass nun bald ein neuer Träger gefunden wird.

*Jürgen Manderla, Pfarrer
Vorsitzender des Bezirksausschusses Schildgen*